Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monailid 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bejtellgelb, auch bei Poltbejug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Joridid in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in hochheim: Jean Lauer.

Angelgenpreis: für die ogefpaltene Colonelzeile ober deren Raum 18 Pig. Reklamezeile 25 Pig-

Nº 184.

Freitag, ben 24. November 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Auf bas Berbat, die Beinbergewege mit Fuhrmerten von Mehr als 40 Beniner Labung und mehr als 2 Pferben Belpan-

Jung zu besahren, wird aufmerksam gemacht. Zuwiderhandtungen werden unnachsichtlich bestraft. Hochheim a. M., den 23. November 1911. Die Polizeiverwaltung. Walch.

nichtamtlicher Teil.

Der Dienft für das Daterland.

Beber Beruf ift uchtungswert, ber burch ehrliche Arbeit, fei es mit bem Kopf, fet es mit ber Hand, bemjenigen, ber ihn betreibt, fein Brot gewährt. Ebenfo ift jeber ber verschiebenen Berufpftande Brot gewährt. Ebenso ist seber ber verschiedenen Berusstande notwendig. Es muß Beamte, Landwirte, Kausteute, Gewerdetreisdende, Gelehrte, Handwerfer geben; sede dieser Berusstassien ist auf die andere angewiesen, keine von ihnen kann ohne die andere leben; sie ergänzen sich gegenseitig und bilden in ihrer Gesamtheit die durgerliche und staatliche Gemeinschalt. Auch das Militärwesen gehört zu den Staatsnotwendigkeiten, das heißt seder Staat, seldst die sogenannten neutralen, welche unter dem Schutze mehrerer Großmächte stehen, braucht ein Ausgedot an Krästen, welches sedere deit in der Lage ist, ihn zu perteidigen. Das heerwesen steht mit beit in der Lage ist, ihn zu verteidigen. Das Heerwesen steht mit dem Staatszweck in engstem Zusamenhange. Es bat die Ausgade, Ihron und Baterland gegen äußere und innere Feinde zu schühen, dern und Baterland gegen außere und innere Feinde zu schühen, dem Bolte den Frieden zu erhalten, eine ftarke Mauer um den deinsichen Herb zu ziehen, damit hier Sitze und gesunder Fortistritt auf allen Lebensgedicten, wirsischaftlicher Wohlstand und Allendenheit gedeihen konnen. Die ihr obligende Pflicht, den Justen au gewährleisten, daß sie in Rube und Frieden ihrem Gewerbe nachgeden können, verwag die Staatsgewalt nur dadurch zu erhülzen, daß sie sür eine Wehrmacht jorgt, die den voraussläuslichen Gegnern gewachlen ist. Wie die Verhältnisse hout und Verhebe des gesamten Volkes abhängt, nur dadurch gerecht werden, daß sie unterschieds alle wassenschaft gerecht werden, daß sie unterschieds alle wassenschaft Männer heranzieht zum Dienst für das Vaseland.

Chrenvoll, notwendig und nühlich ist dieser Dienst. Bei allen Bolfern und zu allen Zeiten erfreute sich ber Krieger-land, der die Blüte des mannlichen Teils der Ration verförpert und den glanzvollen Ausdruck der ihr innewohnenden Kraft bietet, Stieftern als der vornehmste Stand, aus dem die Herricher des Solts hervergingen. Bei unsern deutschen Borfahren war es das diel beneibete Recht der Freien, Schwert und Schild zu tragen. Es galt als bedeutsamiter Lebensabschnitt des Jünglings, wenn er, nach langerer Borbereltung durch friegerische Uedungen, in seierlicher Stunde Wehr und Wassen empfing, von denen er sich nie trennte und die er als sein Heitigtum ansah. Der sogenannte Kitterschlag war mit einer firchlichen Weihe verdunden, dei weicher der junge hristliche Krieger das Gelöbnis ablegte, für Gott, den Kaiser und des Neisdes Ehre sein Schwert zu sühren. Auch beute seben wir in Des bochften Anscheng. Schon im Alterium galt er neben ben bes Reiches Chre fein Schwert zu führen. Auch beute feben wir in leben, ber bes Roifers Rod tragt, einen Bertreter bes geachteften des im Stante. ber viel Ehre einträgt, aber auch mannigfache ichmere Pflichten auf-

Ungertrennlich sind mit dem Begriff "Soldat" auch die Begriffe den opferbereiter Hingabe für Herricher und Baterland, von Mut und Tapierfeit, strengsem Gehorfam, selbstloser Kameradschaft und von Gewandtheit in allen Waffenübungen verbunden. In vorbild-licher Welfe haben unfere Bater, die Sieger von Düppel, König-

grag, Den, Geban und Baris, alle biefe Pflichten erfüllt und Ruhm und Ehre heimgetragen. Un uns ift es, ihnen nachzueifern und zu zeigen, bah auch wir wurdig find, am ehrenvollen Dienst für das Baterland feitzunehmen. Wir wollen rechte Männer sein nach dem Dichterwort: "Wer dem Tod ins Angesicht schauen fann, ber Goldat allein ift ber rechte Mann.

ollein ist der rechte Mann.

Daß der Kriegerstand zu allen Zeiten notwendig war und es beute mehr denn se ist, zeigt die Geschichte der Welt, die größtenteils eine Geschichte ihrer Kriege ist. Die Bestredungen der versichtedenen Bölter in politischer und wirtschaftlicher Kinsicht werden einander innner widerstreiten und schließlich die Entscheidung durch das Schwert notwendig machen. Webe dem Bolt, das in solchen Augendlich nicht gerüftet dassehrt. Wollte man erst in der Stunde der Rot, wenn der Feind an unseren Erenzen erscheint, die streitsberen Kräite sammein, so kome nan zu spät und wirde geschlagen baren Kräfte sammein, so kame man zu spät und wirde geschlagen. Was dieses schwerwiegende Wort bedeutet, das zeigt uns die Geschichte unseres Volkes vor hundert Jahren, als fremde Heere auf deutschem Boden hausten. Wer sich die surchtbaren Opfer an Blut und Gut, den Berlust sat des gesamten Volkevermögens, all das Elend und die Tränen jener Zeit vergegenwärtigt, muß sagen: wir berusten einen mottenseichten. Siene ein geschultes, storkes Deers brauchen einen maffengeübten Stand, ein geschultes, frartes Seer; bie Mittel, die mir bafur auswenden, fallen garnicht ins Gewicht gegen die Bunben, Die uns ein ungludlicher Rrieg ichlagen

Aber der Dienst für das Baterland ist auch nützlich für jeden, der die Ehre dat, zu ihm herangezogen zu werden. Die Armee ist nür nicht das scharfe Wertzeug sur den Arieg, sie ist auch eine Schule für alle dürgerlichen Tugenden, sür wahre Baterlandsliebe und Raisertreue, sür Ordnung, Hüntlichteit, Gehorsam und ehrenhaste Gesinnung. Die zur Ausübung des militärischen Understenhaste Gesinnung. Die zur Ausübung des militärischen Dienstes ersordersischen Uedungen stählen den Störper, härten ihn ab, machen ihn gesund und widerstandssädig, schärfen Ohr und Auge. Der Soldat lernt bei seiner Tätigsteit, die heute viel Seldständigseit ersordert, nachdenten, urteilen, alle Umstände ausnuhen. Das macht ihn sindig, so daß er auch in Lagen, in denen er auf sich allein angewiesen ist, sich zurechtzusischen weiß. Wenn er dierbei die grundlegenden christlichen Tugenden dewahrt, so wird er ein ganzer Nann und ist nach seiner Rücksehr zum heimischen Beruse ein nüpliches Glied der durgerlichen Gesellschaft. Der Dienst, den wir mit der Wasse sied der dass Baterland leisten, ist daber zugleich die beste Schule für das Leben. (Aus der Apsihäuser-Korresp.)

Die Schornsteine der Kriegsschiffe.

Wenn man einen Dampfer mit zwei Schornfteinen fielt, fo tann man einen Dampfer mit zwei Schornsteinen sieht, so tann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß dieser Dampser schneller sein musse als ein anderer, der nur einen Schornstein hat. Dieses Gesühl ist auch nicht ganz undegründet, denn im allgemeinen tann man annehmen, daß sich die Anzahl der Schornsteine eines Schiffes nach der Jahl der Kessel und also auch der Stärfe der Masschinenanlage richtet. Während es aber 3. B. bei einem Passagierdampser mit Aucksicht auf die anzulodenden Reisenden durchaus erwinscht ist, die Anzahl der Schornsteine nicht zu niedela zu gierbampfer mit Aüdsicht auf die anzusadenden Reisenden durchaus erwünscht ist, die Anzahl der Schornsteine nicht zu niedeig zu bemessen, ist für Kriegsschiffe nach und nach der entgegengesetze Grundlaß zum Durchbruch gekommen. Schornsteine in großer Zahl vergrößern die Zieisläche, sie erleichtern, zumal in eigenariger Form und Anordnung, die Erkennung eines Schisses, und sie sind seindlichen Treisern schusso preisgegeben. Die Ersahrungen des Russischen Zapanischen Seetrieges haben bewiesen, wie leicht die Schornsteine zersiort werden, und besonders das Beispiel des russischen Flaggschisses in der Schischt bei Tiuschina zeigt, daß das auch ihr das Schistal des Schisses selbst von Bedeutung werden kann. Der ganze "Siuworow" war in einen dichten braunen Qualm gehüllt, da die Schornsteine dicht über Ded abgeschösen waren, und billt, ba die Schornfteine bicht über Ded abgeschoffen maren, und ber Quolm murbe vom Oberbed burch die Bentilationsmaschinen wieber in ben Beigraum beforbert, wo er bie Bedienung ber Reffel unmöglich machte.

Die Schornsteine durch einen Banger zu schüffen würde na-türlich zuwiel Gewicht beanspruchen. Ein Bersuch dazu ist bisher nur auf den neuen argentinischen Linienschiffen gemacht worden, beren Schornsteine bis etma 5 Meter über Ded einen leichten Ridel-

stablpanzer erhalten. Im allgemeinen nimmt man, wie schon gestagt, die Jahl der Schornsteine auf den neueren Schissen nicht zu boch; zwei die dei ist die übliche Anzahl. Selbst Schisse mit zu boch; zwei die der ist die übliche Anzahl. Selbst Schisse mit zu starten Maschinen wie "von der Tann" und "Moltte" haben nur zwei Schornsteine, mogegen z. B. die Banzerfreuzer der "Scharnborst" und "Boon"Klasse deren vier besitzen. Bier Schornsteine ist auch die höchste erreichte Jahl bei allen anderen Marinen mit Ausnahme der tranzösischen; die Linienschisse der "Danton"Klasse haben z. B. sünst und einige französische Kanzerfreuzer sogar sechs Schornsteine, die noch dazu in zwei getrennten Gruppen ausgestellt sind und dadurch den Schissen ein besonders charatteristisches Gepräge geden. Der Grund für diese Ausstellung liegt in der Anordnung getrennter Heigräume vor sowohl wie hinter der Raschine, was für die Dampfrohrleitungen und die Kohsenzusuhr gewisse Borteile bietet.

Borteile bietet.

Die Form der Schornsteine hat sich gegen früher geändert, insolern, als man sie nicht mehr so doch zu machen draucht, da der ersordertiche Jug auf fünftlichem Wege (durch Bentilationsmaschinen) hergestellt wird. Schräge stehende Schornsteine, entsprechend den schozage stehenden Masten, werden immer seltener. Dagegen sindet man jest vielsach Schornsteine von verschiedenem Duerschnitt, auf einigen englischen Schiffen sogar von verschiedener Huerschnitt, auf einigen englischen Schiffen sogar von verschiedener Huerschnitt, auf einigen englischen Schiffen son weitesten nach vorn stehenden Schornstein gibt wan zur Berminderung des Lustwiderstandes statt des treiserunden Auerschnitts häufig eine seitlich abgestache Form; auf die Höhe ist oht die Rähe der Kommandodrück, die von Belästigung durch Kauch freigehalten werden muß, von Einstuß. Die eigentlichen Schornsteine sind in einem geringen Abstande melstens mit einem Mantel umbaut, der zuweilen etwa auf der halben Höhe abeinem Mantel umbaut, der zuweilen eima auf der halben Höhe abgeschnitten ist und dadurch dem Schornstein ein teiestopartiges Ausgeschnitten ist und dadurch dem Schornstein ein teiestopartiges Aussehen gibt. Der Mantel dient zur Bentisation und zum Schung gegen die Hike, die durch die Berbrennungsgose dem Schornstein mitgeteilt wird. Bei sehr langssammigen Robsen oder wenn bei sehr
haben Feuern plöglich sorciert, d. h. der fünstliche Zug angestellt
wird, schlagen die brennenden Gase häusig zum Schornstein hinaus,
Das ist nicht nur militärisch nachteilig, da es z. B. Tarpedoboote Das ist nicht nur militärisch nachteilig, da es z. B. Torpedoboote bei Racht sicht nur militärisch nachteilig, da es z. B. Torpedoboote bei Racht sichtbar macht, sondern auch unwirtschaftlich, da die Berbrennung nicht im Schornstein, sondern im Kessel stattsinden soll. Je niedriger die Temperatur der Gase im Schornstein ist, desto rationeller ist die Anlage.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

hochbeim, 24. Rovember. Im fatholifchen Bereinshause, Wil-helmstraße, findet nächsten Sonntag theatralische Aufführung burch ben Marien-Berein ftatt.

- Der Burger-Berein erlagt in ber heutigen Rummer bes Stade-Anzeigers eine Aufforberung an Die Burgerichaft. (Giebe

Injerat.)

— Der Schiffs-Berkehr auf dem Maine ist gegenwärtig ein ganz bedeutender. Ein Schleupzug solgt dem Anderen zu Tal und zu Berg. An der Schleuse müssen auch nachts Besorderungen stattsinden. Der Wasserstand ist eines gestiegen.

— Im Knechte, die am lehten Wontag hier aus der Arbeit getreten waren, wurden von der Flörsdeimer Nachtpolizei in einem derigen Gehöste unter dem Berdachte des Eindruches verhaster und in das Gerichts Gesängnis hier eingeliesert.

Kostein. Als ein Güterzug am Montag nachmittag um 345. Uhr das Stellwert Kostheim an der Umführungsbahn passert hatte, drach an einem desadenen Güterwagen eine Achte. 6 Wagen entgelisten, schoden sich ineinander und sielen die Böschung herunter. Die Wagen waren besaden mit Kartossein, Sots ic. Der vordere Teit des Juges suhr nach Bischolsheim. Die Hilfswagen mit Mannsichosten von Kostel und Bischolsheim waren soson an der Unglücksftelle erschienen und arbeiteten mit angestrengter Tätigkeit, um das Geleise freizumachen. Der Watereralschaden ist bedeutend. um das Geleife freizumachen. Der Materialichaben ist bedeutend. Menfchen find nicht ju Schaden gefommen.

Dermischtes.

Iwei eigentümliche Durchbreuner. Zwei heldenhafte Beriteter des "starten Geschlechts" scheinen, wie die Frantsurter Zeitung aus Budapest zu erzählen weiß, ein dortiger Kausmann und win zufünstiger Schwiegerschn Dr. B. A. zu sein. Ber turzer Zeit and die Bersodung des jungen Arzies in dem Hause des Kaustnanns statt. Seit diesem Tage war der "glüstliche" Bräutigam ichr niedergedrüst und verriet seinen Betannten, daß die Berlodung ihm nicht große Freude mache. Seine Braut sei zu herrisch veransagt und gestatte ihm nicht, ohne ihren Willen den Mund aufdemachen. Besonders dasse ihm ein Umstand Kurcht por der Ebe Bemachen. Bejanders babe ibm ein Umftand Furcht por ber Che gemacht, den er bei der Berlobung wahrgenommen habe: Geine buffinstige Schwiegermutter sei völlig Herrin im Hause und ihr Gatte wage kaum zu atmen. Um Berlobungsseste kam pföstlich puntt 1610 Uhr die Magd mit einem brennenden Licht ins Jimmer und erflörte ber Hausfrau, daß das Bett für den Herrn gemacht lei. In diesem Augenblick warf die Hausfrau ihrem Gatten einen gebieterifchen Blid gu, ber fich barquibin, ohne auch nur einen Biberspruch zu wagen, wortlos erhob, sich von den Gösten verad-lchiedete und schlasen ging. Die Hausherrin dat die Gösten, sich durchaus nicht ktören zu tossen, da es seit ihrer Berheirentung ihr Bunsch sei, daß ihr Gatte pünttlich um 1/10 Uhr schleien gede, weil er am nächten Tage zu arbeiten dabe. An diesem Beschl andere fie auch nicht bas geringfte, wenn Gafte im Saufe felen. Die Staut flüfterte bobei ihrem Berlobten gu, boff fie es mit ihm ebenfo halten wolle. Der Brautigam mar von Diefem Tage an gang verdweifelt. Er stöhnte und jeuizte und magte boch aus Anglt vor leiner herrischen Brout, die völlig nach ihrer Mutter geartei war, nicht, ihr seinen Billen enigegenzuschen ober die Berlobung aufnicht, ihr seinen Billen enigegenzuschen ober die Berlobung aufBilden. Bor wenigen Lagen herrichte nun im Hause des Budabester Kausmanns große Aufregung. Der Bräutigam war am
Lage vorher zu Besuch gekommen, und um 5:10 Uhr mußten beide
Ränner ichlasen gehen, während die Damen sich noch am Kartenspiel ergöhten. Im nächsten Worgen waren beide um 7 Uhr noch
nicht nichestunden trondem es ihnen iprena angesogt worden war. det anigeftunden, tropbem es ihnen itreng angejagt worden war, So etwus mar noch nicht bageweien. Die Frau bes haufes rafte bar But bariber, bag ihr Mann anscheinend seinen eigenen Bil-len beiatigt hatte. Und die Braut war nicht minder mutend. Sie Bidten Die Magd hinauf, um die beiben Schutbigen gu fich gu

gitieren, und nahmen fich vor, ihnen burch eine gepfefferte Garbinenpredigt die Luft an ber weiteren Betätigung ihres freien Willens zu benehmen. Sprachtos tam die Magd zuruck und er-tlätte, das das Jimmer leer fei. Der Bräutigam batte den Bater feiner Braut entführt, mabrend doch fonft im allgemeinen bei Ent-führungen die Braut felbst der leibende Teil ist. Hier war es aber anders. Allein hatte ber Brautigam wohl nicht ben Mut, fich feiner gutunftigen Gebieterin gu entziehen, und fo verftand er es benn, feinen funftigen Schwiegervater bagu ju überreben, ber mobil mehr tot als lebenbig biefem Wunfche nachgegeben haben Taffache aber ift, bag bie Beiben verschwunden find. tann ihnen jebenfalls gu bem grandlieren, mas fie erfeben werben, menn fie von ben beiben Angehörigen bes "fchmachen" Befchlechts miebergefunden merben.

Eine Erbichaftstragoble. Eine Dienftmagb in Olmug batte mit ihrer Schwefter vereinbart, bas beiben von ben Eliern hinterfaffene Erbteil gu Weihnachten abguheben. Ingmifchen mar bei ber einen Schwefter ber Bian gereift, Die andere ju vergiften, um auf biele Beife allein in ben Befit ber hinterlaffenschaft zu tommen. Gie fandte ihr burch einen Schultnaben ein Batet mit Gugigteiten, Die fie vorher mit Arfenifpulver bestreut hatte. Die Abressatin gab ben beiben Kinbern ihres Diensigebers auf beren Bitten von ber Sendung. Beibe Rinder erfrantten an heftigen Bergiftungs-erscheinungen und ftarben. Beibe Schweftern find verhaftet wor-ben, die eine aber nach Befanntwerden des Sachverhalts wieder

Das Projett einer Jugiplisbahn. Unter den verschiedenen Projetten, die sich mit der Erbauung einer Bahn auf die Zugiptige beichättigen, wird das Schwedebahnprojett des Ingenieurs Josef Cathrein-Münden voraussichtlich in Balde zur Berwirtlichung ge-Cathrein-München voraussichtlich in Baloe zur Verwirtigung ge-langen. Eine Aftiengesellichaft, deren Geundsapital 5 Millionen betragen soll, it in Bildung begriffen. Die Ausbildung des Unter-nehmens liegt in den händen der Firmen Adolf Bleichert u. Co-Leipzig-Goblis, Bergmann Elettrzisätsunternehmungen-Berlin, Waschingbrif Augsburg-Klienberg und Bauunternehmung Leon-hard Moll-München. Der Klan des Ingenieurs Cathrein sieht die Schweinebohn auf der erften, weniger ließen Strede von Greinau Schwebebahn auf ber erften, meniger fteilen Strede von Greinau bis Cibjee mit tontinulerlichem Betrieb, von bort bis jur Spige mit sogenanntem Pendelbetrieb vor. Auf ber unteren Strede mer-ben größere Wagen für etwa 40 Personen mit einer geringeren Gefcminbigfeit, auf ber zweiten Strede fleinere Bagen für 16 Ber-

fonen mit größerer Geschwindigteit vertehren. Es tonnen am Tage mehrere taufend Berfonen beforbert werben. Die Kraftverforgung geschlieht burch eine Dieselmatoranlage ber Augsburg-Rurnberger

Wiede Tiere als Hausfreunde. Camille Flammarion hat fürz-tich prophezeit, daß wir in absehbarer Zeit Affen gahmen und zur Berrichtung von Hausarbeiten abrichten würden. Nicht sedem wird ber Gebante an einem folden hausgenoffen angenehm fein; ble alten Römer aber gingen noch weiter. Seneca erzählt ums, daß in den Palästen von Casaren und der römischen Batrizier gezähnte Tiger, Löwen und Bären frei umberliefen. Domitian hatte einen Löwen, der so zahm war, daß er ihn mit einem einsachen Winke von der Rahlzeit sortsommandieren sonnte. Ein anderer behielt ogar bie Racht über feinen Lomen im Schlafzimmer. Seliogabal

fuhr in einem Wagen aus, ber bald von Bowen, bald von Tigern gezogen wurde; es war ein Hauptvergnügen diefes freundlichen Wirtes, bei Festmahlen plöglich seine Löwen und Leoparden in den Speilesaal zu rusen, zum begreiflichen Entsehen der Gäste. Und ebenso hielt man in Rom Schlangen und Nattern als Hausge-

1911 ein gutes Bierjahr! Den Ausfall ber Gerstenernte im Deurschen Reiche 1911 beurzeitt die "Tageszeitung für Brauerei" auf Grund ber auch in Diefem Jahre veranftalteten Umfrage und ihrer fonftigen umfangreichen Informationen wie folgt: 3m Gegenfuh gum Borjahre ist 1911 ein seiten ausgeglichenes, vorzügliches Ermieproduft in allen Anbaugebieten Deutschlands geerntet worben. Beitaus über bem Durchschnitt ber lehten Jahre fiebend, ift bie Gerstenernte in Gubbeutichland, namentlich in Bapern ausgefallen. Die Anbauflache für Gerfte im Deutschen Reiche ift 1911 größer als 1910. Der Eiweifgehalt ber Gerfte ift meift burdweg größer als 1910. Der Eiweißgehalt der Gerste ist meist durchieg gut zu nennen, er schwankt durchschnittlich zwischen 9 und 11 Prozent. Rach allem ist die Dualität der eingeheinsten Gerste weit bester als im Borjahre. Die Kornausdibung und die Spelzenbeschafsenheit sind feiner, der Eiweis und Bassergehalt niedriger
und die Farbe des diesjährigen Produkts ist im allgemeinen hervorragend schön. Schlechte Keimsähigkeit dürste zu den Seltenheiten
gehören und dumpfer Geruch wohl ausgelchlossen sein. — Demnach burjen bie Biertrinter - ebenfo mie bie Weinliebhaber mit bem beifen Commer 1911 gufrieben fein.

Tages=Rundschau.

Donaneidingen. Der Raffer bat feine große Freude über die bergliche und jubefnde Begriffung geaußert, die ihm auf ber Fahrt nach ber Burg Sobenzollern und gurud in Städten und Dorfern am Mittwoch überall guteil geworben ift. Er hat mit Bergnigen Reintnis genommen von ber reichen blübenben Industrie und bem von Wohlfiand zeugenden gandwirtschaftsbetriebe in bem burch-ahrenen gelegneten Stud bes Schwobenlandes. Der Raiser reift ach ben neuesten Dispositionen Conntag nachmittag von Donau-

hanau. Der verftorbene General ber Ravallerie & D. von Deines, Generaladjutant bes Raifers, murbe am Dienstag in hanau unter großer Beteiligung militarifcher Areife beigefeht. Als Bertreter bes Raifers nahm Bring Gitel Friedrich an ber Beifegung teil, ebenfo auf Befehl bes Raffers ber Kommanbierenbe General des 8. Armeeforps von Plog und der Kommandeur des Bonner Sufarenregiments Oberft von Urnim. Bei ber Trauerfeier im Saufe bielt Konfistorialrat Goens aus Berlin bie Gebachmisrebe. Das Kaiferpant batte Krinige neipendet und auch vorber Belleibstelegramme gefandt. Much vom Kronpring und mehreren anderen Beingen des Raiferlichen Gaufes moren Beileidstundgebungen ein-

Das Porto nach der Schweig. Die beutsche Reichspost hatte bei der schweizerischen Bostverwaltung vor einiger Zeit Unregungen betreffs bes Abichluffes einer Boft-Union getan, wonach bas für Briefe aus Deutschland nach ber Schweig und umgelehrt von 25 auf 10 Big, berabgefest merben follte. Die Schweig hat diefen Borichlog abgefebnt, ba biefe Reduttion einen Jahres-Einnahme-Musfall von mindeftens 2 Millionen Francs verurfachen wurde. Die Schweig hat bisher aus fietalifden Grunden auch der Herab-fegung des Bele-Briefportos widerstrebt.

Die Budgetfommission des Reichstages beriet in einer Sitzung am Dienstag das Kongoabfommen. Die Staatsfelretüre v. Rider-len-Wächter und Wermuth sowie der Interimissische Leiter des Ko-Ionialamts Couverneur Dr. Golf machten langere Ausführungen Im allgemeinen lief die Sitzung in ihrem erften Telle binaus, bag die Ctatsverhaltniffe fenes Gebietes, wie fie fich bisher für Frundreich darftellten, der Kommiffion unterbreitet mur-Bon ben Bertretern bes Reichs murbe bas Johlenmaterial noch bes nöheren erläutert. Es wurde von ben Regierungsver-trefern betont, daß der Rongostaat mit äußerster Sporsamfeit in ben großen Rolonialetat eingestellt werden soll. — Rachdem in der voraufgegangenen Sitzung befonders die Islamitifche Frage und bie Freiheit ber Ruftenichiffahrt erortert morben maren, erflärte in ber Dienstagsfigung Dr. Golf, bag er bas Abtommen billige, bag fich über ben wirtingislichen Wert des Kongo und über die Gefahr der Schlaftrantbeit daselbst ein endgültiges Urteil jedoch noch nicht abgeben lasse. Für die Kolonifation unseres neuen Köngogebiets murben im nachften Etat 2,5 Millionen Mart geforbert merben. Schahfefretor Wermuth führte aus, Frantreich habe aus bem ab getretenen Gebiete guiegt eine jabrliche Einnahme von etwas über 6 Millionen bei einem Zuschuß von noch nicht 2 Millionen gejogen. Auferbem habe Frantreich eine Unfeihe von 21 Millionen für den Rungo ausgeworfen. Die beutsche Reichsleitung wurde die außerfte Sparfamteit beobachten. Stantefefretar v. Riberien. Wadter gab Mustunft über bie Gefchichte ber Berhandlungen. Er mies darauf bin, bag Frantreich gunadift nur eine Grengregulierung für Rumerun anbot, die mertvolles Gebiet an Deutschland brachte, bag barüber hinaus aber bie Buhlborner nach bem Rongo geforbert und von Frankreich fcilieglich auch bewilligt murben, burch melde Deutschland an ben belgifchen Rongoftaat berantam und bei beffen Aufteilung bereinft ein Wort wird mitreben fonnen. Diefes Recht murbe uns von Franfreich, das bisher ein Bortaufrecht hatte, gugeftanben. Bir mußten uns mit dem Erreichbaren begnugen, ba die Folgen eines Scheiterns ber Borlage ichmermiegend gewesen maren. Der wichtigfte Teil ber Erffarungen bezieht fich auf die Haltung Englands. Es geht barans hervor, baß die britische Regierung tatfachlich gewlinscht bat, an ben Berhandfungen zwifchen Deutschland und Franfreich teilzunehmen, und bog diefes Berlangen mit ber Unerfüllbarfeit ber beutichen Forberungen begrundet murbe. Die englifdje Regierung, vertreien burch Gir Ebward Gren, ber mit bem beutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich verhandelt, zeigte fich außerft affio, und die Unterredungen waren offenbar auf einen fehr gereigten Zon gestimmt. Rach ber Rebe Lloud Georges erreichte biefe Spannung ihren Sobepunft: Die Berliner Regierung ließ in London erffaren, daß biefe Rebe geeignet fei, "bie politische Lage zu vermideln und gu verwirren und einer gewaltsamen Entladung entgegenguführen."

Deutschland unbezwinglich.

Ein fichtlich inspirierter Artitel bes "Bert. Botal-Ungeigers" mendet fich gegen die Muffaffung, als ob die beutsche Reglerung in der Beit der Maroffoverhandlungen vor England gurudgewichen Der Entichluf ber Regierung, es um Marofto wegen nicht jum Reieg fommen gu loffen, wure mohlerwogen und von beften Abilditen fur Des beutschen Bolfes und Baterlandes Boli diftiert. Das faben immer weitere Kreife benn auch ein. Im

icherififchen Reiche ftunben fur Deutschland teine Lebensintereffen auf dem Spiel, die, wenn es nicht anders ging, mit dem Schwert ge-löft werben muffen. Die internationalen hehereien und die un-freundlichen Reben englischer Minister und Staatsmanner gegen Deutschland hatten bei uns eine aufgeregte Stimmung machgerufen ober tropbem, so tief ging biese Stimmung nicht wie im Jahre 1870. als die Emter Beleidigung Ronig Bilbelms alle beutichen Bolter in übermöttigendem Impuls gegen ben Gibrenfeled gulammenichtog. Das Ausland mag aus ben leiten Bortommuffen vielleicht gu falfchen Schliffen über die Wehrhaltigfett Deutschlands neigen, aber ber Geift, ber in unferer, ruhig ihre Bflicht erfüllenden Urmer und Marine wirte, fei lebenbig genug, um ihrer ungebeuren Aftions fruft in ber Stunde ber Gefahr ben Erfolg gu fichern. fieiner Macht wurde es gelingen, mit der beutschen Ration fertig zu werben, Die Welt tonne fich nach mie por barauf verlaffen, bag Deutschland eine mutwillige Störung bes Friedens fich nicht zu idulben tommen laffen will, aber andererfeits muffe bas Musland mit ber gefteigerten Empfindlichfeit unferen Boltes in nationalen Dingen rechnett.

Kleine Mitteilungen.

Michaffenburg, Bringregent Buitpold ift mit feinen Gobnen, ben Bringen Budmig und Luttpold, fomie den herren feines Gefolges mittels Conberguges bier eingetroffen und unter ffürmifchem Jubel

ber Bevölferung zum Königlichen Schlöß gesahren.
Stodheim, Der Kronpeinz von Schweden ist am Blindbarm
operiert worden. Die Operation ist gut verlaufen, das Besinden
des Patienten zufriedenstellend.

Haag. Die Imeite Rammer nahm mit 53 gegen 34 Stimmen bas neue Refrutierungsgeset an, durch bas die Jahl ber jährlich Eingestellten von 17 500 auf 22 000 Mann erhöht wird.

Tfingion. Der neue Gouverneur bes Rioutichou-Gebietes, Rapiton jur Gee Meber. Balbed, ift bier eingetroffen, von ben Deutschen und Chinefen auf bas herglichfte begrüßt.

Naffanische Nachrichten.

* In der "Turnzeitung für die Gaue Gud-Naffau und Unternabe" macht Gauvertreter Meber (Biebrich) folgendes befannt: Die Teuerung ift beme eine allgemeine. Unter biefen Umftunben ist es die Pilicht der Turnvereine, ihre Beranftollungen auf das Mindestmaß zu bescheänken und alles zu vermeiden, mas die Mitglieber ju unnühen Ausgaben verleitet. Einfache, aber forgfältig burchgearbeitete Schauturnen erfüllen meift mehr ihren Zweck, für unfere Coche ju werben und uns neue Freunde guguführen, Beranfinitungen mit großem Bergnügungsprogramm. Was bier für die Geftlichkeiten ber einzelnen Bereine unter fich gefagt ift, gilt auch für allenfalls geplante größere Beranfialtungen, zu benen bie Gauvereine berangezogen werden follen. Wir wollen uns mög-

tichit nur auf das Gaufeit beidrünten.
* Ueber bas 3medverbandegefen und feine Unwendung auf Wiesbaden und seine Vororte fprach auf Beranlaffung bes Dogheimer Burgervereins herr Gemeindesetreiar Megrer von Sommenberg in Dogheim im Reftaurant "Franksurer Sof". Redner ertauterte nach einem geschichtlichen Ruchblid über den Zwedverbandsgedanken überhaupt, die Entwicklung der Berbande auf dem Gebiete bes Armenwefens, Schulmefens, ber Sprigenverbande Wege- und Ballenholtungsverbände in den einzeinen Leilen der preußischen Monarchie und verglich die Rechtstage dieset Kerdande des alten Rechts nitt dem neuen Geletz, wodei er hervorhob, dah neben der Vereinheitlichung und Spezialisierung der Materie der Schwerpunft in der Verschung der Rechte dijentlicher Körperichal-ten an die Iwesdorebände zu luchen sei, die vorher nur aufgrund efonderen Untrages von der Krone verlieben werben fonnten Berade in diefer Bestimmung fei die große organisatorische Tragmeite bes neuen Gefeijes gu erbliden, die es ermögliche, neue tonmunale Gebilde auf öffentlich rechtlicher Geundlage zu ichaffen und zu entwicken. Alsbann fom er auf ben eigentlichen Kern feines Bortages, nämlich die Amwendung des Gefehes auf Wiesbaden und feine Bororte gu fprechen. Er veranichaulichte bie Steuerfraft ber einzeinen Orte im Berhaltnis zu ben Schul- und Armenlasten, roelche — namentlich bie Schullasten — besonders den Gemeinde-haushalt besaften. Die Hoffmung der Bürger, aufgrund des neuen Gefetes biefe Baften auf einen finangfroftigeren Berband abmat gen und jo eine Berminberung der Ausgaben herbeiführen zu tön-nen, murde von dem Redner jäh gerftört; denn das Schulweien wird von dem neuen Gesen nicht berührt, vielmehr gelten hier die Bestimmungen des Geleges über die Unterhaltung der Boltsichalen vom 28. 7. 1906, welche jedoch eine autoritätive Berbandsbildung — und nur eine solde tann in Frage tommen — mit Stadtgemeinden mit mehr als 25 Schusstellen nicht zulassen. Die meiteren Gebiete, für meiche in erfter Sinficht die Ermeiterung bes Zwechnerbandsgedankens mußgebend war, sind die Wasser, Gas-und Cleffrizitätsversorung und die Kanalisation. Es sind hierdel zu unterscheiden die obligatorischen und die sakultativen Gemeindeaufgaben. Jur ersten Rategorie gehören die Wassersorgung und Kanalisation, während Gas- und Elettrizitätsversorgung zur Kategorie der fatultativen Aufgaben gehören. Alle diefe Fragen find in den in Betracht tommenden Bororten mie Biebrich, Dottbeim, Schierstein, Bierftodt, Connenberg und Erbenbeim einmandsfrei gelöst; tells bestehen eigene Werte, tells (und das ist die Wehrzaht) ind vertragliche Bereinbarungen mit Wiesbaden, tells mit privaten Befellichaften getroffen worden, Die ben Cinwohnern mit mehr

ober meniger Roften bie Möglichteit jum Benuffen biefer Unftalltell Durch Die meiftens auf 30 und mehr Jahre gefchloffenen Berträge find biefe Bebiete bem Zwedverbandogebanten gangin entjagen worden, weit nur burch eine Lojung biefer Bertrage bie llebertrogung auf einen Zweerverband möglich ift. Eine freiwillige Bojung Durch beide Barteien wird mobi taum gu erreichen fein, ohne bedeutende Abstridungslummen oder Hebernahme ber privaten Berte. Die Mittel biergu aufgubringen find die in Betracht tommenben Borarie auch im Berband nicht in der Lage, abgesehen bavon, daß ber mit der Berbandsgründung verbundene Zwed-Hebung der sinanziellen Lage — illusorisch gemacht werden wirde. Die biesen Grunde tann auch eine freiwillige Berbandsbifdung mit gestellt gemacht. auf anderen Gebieten, wie Errichtung von Schlachthäufern, Marth hallen, Krantenbulgern, Urmenbaufern ze. unerörtert bleiben, mel bierbei immer wieber neue Mittel notwendig find. Schlieblich ftreiffe ber Redner auch noch die Eingemeindungsfrage, die fic immer ichmieriger gestalten wird für diejenigen Orte, melde burd longfriftige Bertrage mit privaten Gefellichaften fommunale Mulgaben, die Biesbaben in eigener Regie vermaltet, ihrem Machebe reld) entrogen hai.

411

tra Der

mit bes fori the bas nid

fdx

Hel ein big

ein ein

Ør

Teh

Tal

Bro Bei

tols bie gol iche reis

ALP 15 His

25

mi lein lein

ing fill Sti

Let

H

84

自有公司

白色奶

Bill

E

Bi bi

Rachdem nummehr Die Schuldurlunden der Rreife Mies baden gand, St. Goarshaufen und Rheingau betreffend bie Bin-Bernotitandsgelber ordnungsmäßig ausgestellt und ber Begirtsvermaltung vorgelegt worden find, bat bieje angeordnet, bab uns ben Barleben von 1 150 000 Mart, bas ber Begirtsverband gu ber Bingernotftanbe-Aftion bereitgeftellt bat, nummehr 3ab

lungen erfolgen tonnen. " Um bas Berftanbais für bie Geschäftelührung in ben We noffenichaften bei ben Borftands- und Auffichteratemitgliedern immer mehr zu vervolltonunnen und gleichzeitig biefelben über bie neuere Rechtiprechung auf bem Gebiete bes Genoffenichalismefens auf bem Laufenden- ju halten, beabfichtigt ber Berband ber nafanichen landm. Genoffenschaften Wiesbaden bemnachst wiederum und Beiehrungsturse, und zwar in Limburg a. b. Lahn vom 30. Ro-vember bis 2. Dezember ds. Is., und in Biedenkopf vom 8. bis 10. Januar 1912 obzuhalten. Den Teilnehmern können Zuschusse

au ben Relfe- und Berpfiegungotoften gemahrt werben. Det Die neuen Invalibenquittungstarten. 10. Bundesrat hat lour Befanntmadjung des Reichsfanglers vom 10. Ropember 1911 über die neuen Quittungstarten für die Invaliden und hinterbliebenenversicherung, sowie über die Entwertung Bernichtung von Beitrags- und Jusqumarfen Bestimmung gerrossen. In sich ist die Einsichtung der gelben Karien für Pflichtund sie einstellige Weiterversicherung, sowie der grauen für Gelbstreblicherung im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber ich erung im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber ich beiter im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber ich beiterber im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber ich beiterber im Kasse des k. 1928 in ihre beiterber ich beit ficherung im Folle bes § 1243 R. B. D. biefelbe geblieben. Die Ratten find nach wie vor binnen zwei Jahren nach bem Musftellungs tage jum Umrausch eingureichen, jur Bermeibung ber aus § 1430 R. B. D. folgenden Rechtsnachteile. Gultigfeitserflärungen some Berfangerung ber Bultigfeitsbauer unterbleiben tunftig. Reu ill baß bas Einffeben ber Marten jest funftig junachft nur auf beit linten Startenhalfte erfolgen und bann erft auf bie rechte Statte übergreifen foll. Ein Durchtlieben ber Reiben foll baber nicht mehr Reu ift in ber Mufredmung ber Rarte Die Spalte fut bie neuen Zujagmarten; daß diese in die Quittungstarten eingeties merben muffen und bag nicht vielmehr besondere Karten für Zufogmarten eingeführt worden find, mird in ber Proxis gu Schmie rigfeiten führen und bos Infritut ber Jufagverficherung beeintrad tigen. Quittungsfarten atten Rufters merden nach bem 31. Degen ber 1911 nicht mehr ausgegeben. Die bis bahin ausgestellten ber innerhalb zweier Jahre nach bem Ausstellungstag ober dem Tag der verlängerten Gillitigkeitsbauer noch weiter vermenbewerden. Die Entwertung der Marten geschieht in berfelben Welle wie bieber, nur ift auf die Marten fünftig nicht mehr ber End wertungstag, sondern der letzte Tag des Zeitraums zu seizen, sie den die Morke gilt, der Zuspinmarken der Tag, an dem die Marke eingekledt wird. Die neuen Entwerdungsbestimmungen treten St. Zonuar 1912 in Krast.

Wiesdaden. Die Stichwahlen sür die Stadtverordnetenwaß der diesten Abreiten albeitung ist auf den II. Dezember angeseht.

we. Der Bolizeiprofibent hat gegen bie Enticheibung des Stadb ousschusses, laut welcher der Turngemeinde die Konzestion zur Eb-

haltung von Singlpielen in ihrem Helm an der Schwaldacher Strasse erteilt wurde, Berusung angemeldet.

we. Schöffengericht. Jur Wandderzeit war an einem Sonntag in Riederjosdach und Königshofen, wojeldst über 1900 Wann Einquartierung lagen, großer Biermanget. Die Wirte erstückten die Kronenbraueret Wiesbadden telephanisch um Zuftellung Zuf dem Rückwase wurde der Wagen in Nomboch angeholten und Auf bem Rudwege wurde ber Wagen in Rambach angehalten und bie Kronenbrauerei wegen Störung ber Sonntagsruhe in eine

Strafe von 2 A. genommen. Das Schöffengericht als Berufungs-inftanz hielt diese Strafe aufrecht.

Bielbenstadt i. I., 23. Rovember. Der Welfbinder und Tänchef Deuber bier, der Jagdischlader ist, war vor einigen Tagen auf der Jagd und hing nach der Nüdlehr in seine Bohnung sein nach der labenes Gewehr an die Wand, Gestern früh nahm es der Aljahrist Sohn in die Hand und zielte im Spaß auf seine Mutter. Der Schuß ging sos und tras die Frau in den Raps. Auf dem Transpart in das Wiesbadener Krantenhaus ist die Unglückliche ihrer schweres

Berlegung erlegen. fe. Bleidenftabt. Bu bem gemelbeten Unglidefall erfab ren wir noch folgendes: Der Bsjahrige Weifbindermeifter Anton Deufer hing nach einem Reviergang durch bie Jagd feinen Dellling, in beffen einem Lauf noch eine Schrottabung fah, bie et herocegunehmen vergeffen batte, an die Band im Wohngimmet-Rach bem Mittogeffen bemerfte fein öltefter, Mahriger Gobn Rach das Gemehr und wollte es, ba es nag mar, pupen. Gein Natel

Regerblut.

Roman von Th. Schmidt.

(Raddrud verbeien). (9. Forriebung.)

Juftigrat Schreiber erläuterte im weiteren: Die Kaffenverhalt-niffe find gunftig. Alle Berbindlichkeiten find die zur Stunde ab-gewickelt. Nach dem Urteit der Bücherrevisoren gebührt dem Kaffenführer und Buchhaiter, Heren Scharn, volle Anerkennung für die saubere und korrekte Jührung der Kassenbucher. Bor allem aber verdient der Here Dottor Maska uneingeschränktes Lob. Es ist erstaunlich, was der Mensch, trot der Berketzung seiner rechten Hand und der un ihm bemerkten tiefen Gemittsdepression in diesen vierzehn Tagen im Kontor und der Fabrik geleiste hat, und uh ben und dem Urteil der anderen Herren: der Geleiste hat, und uh kann mich dem Urteil der anderen Herren: der Geleistisbetried ist musterhaft eingerichtet, nur auschließen. So hätte ich denn meinen Auftrag erledigt; ich übergebe hiermit den Damen von allen Schriftstäden, die den Bermögensstand und den Betried betreffen, die genauen Abschriften, Prüten Sie dieselben in Riche und ver-wahren Sie alles sorgiätigt, damit Sie sich jeden Augenblick schweil über irgend eine Frage unterrichten fonnen.

3d bante Ihnen, fagte Frau Marie, Die Gdriftftilde por fich

hiniegenb. From Stella, die bisher schweigend ben Erflärungen bes Justigrate gefolgt war, hatte fich erhoben, aus einem Schrant ein Ristichen Zigarren und ein Rauchservice genammen und seite es vor Schreiber hin. Bitte bedienen sie sich, Herr Justizeat, Ich meiß, Sie Ind passionierter Raucher. Dann tlingelte sie nach dem Mädchen und gab demielben an der Tur leise einen Auftrag. Darf ich mir eine Frage erlauben? mandte sie sich hierauf an

ben aften haussteund. Bitte, bittel Schreiber gundete fich eine Zigarre an. haben Gie vielleicht im Schreibtische meines Mannes in ber Fabrit ein Schreiben gefunden, bas in ber Urt eines Teftaments

ober einer leinwilligen Beringung abgefaßt war? Rein gnobige Frau. Wir haben uns auch nicht um fleinere Schrifffude, sowie Briefe und Korrespondenzen gefammert, nur bie größeren Lieferungsvertrüge und wichtigeren Fatturen, die ihr ferr Gemahl in feinem Schreibtifch aufbewahrte, batten fur uns Interesse. Ift benn ein Testament ober bergleichen norhanden?

Mein Mann fagte mir am Albend nor ber Ballonfahrt - es war nach bem Abenbeffen - er muffe noch einige beingenbe geichaftliche Sochen im Rontor erledigen. Es war mir gar nicht recht, bag er noch zu arbeiten gebachte; ich mar in Sorge wegen ber Sabrt und hatte gern die Stunden bis jum Schlafengeben in fei-ner Gefellichaft verbracht. Muf meiner Geele lag ein Drud, als ftanbe mir Schmeren bevor. 3d mollte ihm aber bie Freube an I

ber bevorstebenden Fahrt nicht verderben, und sprach nicht mehr über meine bisherigen Bedenten, verriet auch nicht, mas mich bebrudte, sondern zeigte mich heiter. Er aber nierfte doch, daß ich mich um ihn sorgte und sogte, mich zürlich an sich ziebend, wohl mehr im Scherz: Ein guter Hausvaler muß auf alle Werhselfälle des Lebens bedacht sein. Ich werde heute abend endlich mas furz meinen letzten Willen aufgehrn, was ich beinetwegen schon länzig meinen letzten Willen aufgehrn, was ich beinetwegen schon länzig. hatte tun millen. Die gerichtlichen Formalitäten können ja in den nächsten Tagen nachgeholt werden. Mein Mann war gewissenhaft, wenn er sich etwas vornahm, to sührte er es auch aus, und so sie-ten mir eben seine Worte an dem sehten Abend wieder ein. Hat er sein Borhaben ausgesührt, so wären wir wegen der Fragen, od die Fabrik verkauft oder der Betrieb von uns unter der Leitung eines tüchtigen Fachmannes weitergeführt werben foll, mit uns

dinell im floren. Allerdings, des Herrn Gemahls Wille ware zu respektieren. Aber hatte eine solche Willenserstärung ohne die Unterschrift von Rotur und Zeugen auch Gölligkeit? worf Frau Marie ein. Gewiß, dos heißt nur dann, wenn die Erben eine folche leste

willige Berfügung anertennen, mas in biefem Falle wohl teinem Zweifel unterliegt, weil nur Sie beibe in Frage tommen. Ich will doch einmal hinübergehen zur Jahrif und Heren Doftor Maska tragen, ob er vielleicht ein Zeltament ober ähnliches im Schreibtisch vorgefunden bat. Er bat boch mobil bie Schliffel zu

allen Bebaltern im Rontor jur Beit in Bermaheung? Jonobl, antwortete Frau Marie, fich erhebend; bemuben Sie fich nicht, Berr Juftigrat, bas fonnen wir leichter haben. Wir ha-

ben ja im Saufe Gernsprechanichluß mit ber Jabrit.
Sie ging nebenan in das gewöhnliche Familienzimmer und schellte. Stella und auch Schreiber waren ihr voller Erwartung gefolgt. Maskn antworzete auf die Frage wegen des Testaments: Bis jeht fand ich nichts berartiges. Bitte einen Mugenblid um Gebulb, merbe nachiehen.

Rach einigen Minuten erschien Massas Stimme wieder im Höhrtohr des Fernsprechers. Er hatte natürlich nichts gefunden, er bezweiselte auch, daß eine leszweilige Bersügung von Herrn Heibemann vorhanden sei, da dieser ihn sons davon in Kenntuls geseht haben wirde. Entstäuscht traten sie wieder in den Salon. Das Madden ericbien mit einer Glafche Wein und brei Gla-

Dos Madigen erigien mit einer gialgie wein ind der Gla-jern. Frau Marie ichentte ein und bat, wieder Alog zu nehmen. Da wäre also nichts zu machen. Ihr Herr Gemahl hatte woht keine Zeit mehr, fein Borbaben auszuführen? bemerkte der Justigrat, summ sein Glas gegen die Damen erhebend. Frau Stelle seufzte tief, ihre Lippen presten sich sest zusam-men. Das erhobene Glas berührte sie kaum mit den Lippen. Ach könnte mein Mann mir doch nur füns Minuten lang auf

fo viele qualende Fragen Antwort geben! flief fie tief niebergeichlagen bervor.

Fran Marie nahm ftumm ihre Rechte zwifden ihre Hande

und brudte fie garttich. Und mogu murben Gie uns raten, herr Juftigrat? fragte fic Chrlich gestanden: entschieden jest nicht zum Berfauf. 3ch habe Ihnen allerdings schon dazu geraten, aber ich fannte damas die Berhältnisse nicht so mie heute. We ich vorhin ichon demerkte würde sich der jezigen unglinftigen Geschilftslage wohl schwertich ein guter Käuser sinden, der den vollen Tarwert für die Fobrit zahlen würde. Sie würden sich auf einem Berlust von hunderstausend Wort gesche mochen müssen, im günstigsten Falle auf fünfgigtaufend Mart, feste er hingu, als beide Frauen zusammen juhren und ihn erichrect anftarrien.

Da blieben ja nach Tilgung ber Supothet nur fünftig, und im besten Falle einhunderttaufend Mark für uns übrig? stieß Frau Marie erregt hervor, mahrend Stella trub ins Beere ftarrte.

Schreiber jog bie Schultern in bie Sobe. Damen, und zeige Ihnen reinen Wein ein, meine lieben, verehrten Damen, und zeige Ihnen feine Botentlinschen Kulissen-Dörfer, denn ich möchte sie vor Schaden bewahren. Mancher Maller oder Mandaur wurde Ihnen an meiner Stelle zum Berfauf raten, well er dabei als Bermittler ein schones Stück Gelb verdienen finnte. Mein Aus eine habit nehmen Sie eine Mate eine feiner fonnte. Mein Aar geht babin: nehmen Sie einen tochtigen ener-gilchen Fadmann als Direftor ber fabrit an und warten Sie rubig, bis wieber besiere Zeiten fammen. Ein gutes Beschäft fann wohl mat hinten, aber nicht versinten, lautet ein altes Sprich

Rach ihrer Unficht wäre banach von einem alsbaldigen Ber fauf unbebingt abguleben? Unbebingt!

Liebe Siella, die Entscheidung liegt jetzt bei Dir, Du bift bie Haupterbin. Was foll geschehen? fragte Frau Marie, die in tieles Rechbenten versuntene Schwiegertochter, ber bie Erörterungen bier fer Gelb- und Gefchaftsfragen mabre Qualen zu bereiten fcbienen-

3ch habe Dir doch alle Dinge gur Erledigung anvertraut, fiebe 3ch habe ja gar teine Erfahrung in folden Gachen, bemertte die junge Frau gequalt.

Gut, bann verfaufen wir nicht. - Ronnen Gie uns jest schon einen Borfchlag machen, wie wir am ichnellften bie geelge neifte Bersonlichteit jur ben Direttorposten in ber Fabrit finben? Run, am ficherften gebt man ba mit einem Inferat in einer ber gelefenften Chemiferzeitungen. Man bat bann die Auswahl Seibstverständlich würde ich alles gern besorgen. Aber, meine verehrten Damen, wozu in die Ferne ichweisen. Hoben Sie nicht bereits einen siestigen und tuchtigen Chemiter in der Person des
Dottor Wasta?
Die junge Frau erhob sich, als hütte der Justsgrut ihr eine Beleidigung ins Gesicht geschleudert.

wöllse diese Arbeit sedoch selbst inn und bieh seinen Sohn des Geswehr holen, der es von der Wand abnahm. Aun lief der zweitstliefte Sohn Heinrich, der 8 Jahre alt ist, nach dem Gewehr, um es seinem Bater zu bringen. Während sich die beiden Jungen nach um den Drilling stritten, tam die Mutter auf sie zu. Im selben Augendick ging der Schuft los und traf die Frau in die Sitrn. Ein Iell der Schrosindung drang nach in die Deske des Jimmers. Erst stehen 12 Uhr nachts entschieden man sich, nachdem ein Arzi zugezogen, die unglückliche Frau nach dem Wiesbademer Krantenhaus zu transportieren. Auf dem Aransport surz hinter der Eisernen Hand verschied die Frau. verschied die Frau.

Frantfurt. Ein Tell ber städtischen Festhalle wird für ben Blinter als Tennisplat hergerichtet. Damit erhält Frantfurt nach Bremen bie gweite gebectte Halle für Ballfpiel in Deutschland.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Durch Defret bes Großbergogs vom 22. November ift Oberburgermeister Dr. Göttelmann auf Lebenszeit zum Mit-glied ber Ersten Rammer der Banbstände berufen morden.

— Rüffelsheim, 23. November. Der hiefige Gemeinderat steht mit dem hier wohnenden Freiherrn v. Sedendorf wegen Antaufs des großen Freiherrichen Parks in Unterdandlung. Der Bestiger sodert sie das Lerrain die Summe von 260 000 M, während der Gemeinderat ein Angebot von 240 000 M machte. Man host, daß das Naufsprojett wegen dieser verhältnismößig geringen Differenz nicht scheiden werde. Für das infolge seiner Industrie start empordiühende Nüfselse inde sedender Antauf des inmitten der Stadt weisenzen Norse eine sehr wertvolle Errungenschaft. gelegenen Parks eine jehr wertvolle Errungenichaft.

Darmstadt, Geheimrat Haas ist als Bertreter der Landwirtschaft in die Erste Kammer berusen worden.

Jeuer im Residenzschloß zu Darmstadt. Im großherzoglichen Besidenzschloß zu Darmstadt brach ein Zimmerbrand aus. Es war eine Holzverschaltung in der Röhe eines Osens in Brand geraten; die Flammen ergrissen die Rände und die Decke und zerstörten auch einem Feversöschapparat zu ersticken. Auch der Großherzog und die Großherzogin beteiligten sich an den Löschardeiten.

Darmstadt. In Eberstadt wurden dem schlossen Schlosseren, als er auf den noch im Gang besindlichen Zug der Süddeutschen Wischenzogieß, springen wollte, mit dem er zur Arbeit nach Darmstadt zu sahren beabsichtigte. Er glitt vom Trittbrett ab und geriet unter die Räder des Zuges.

e die

Seben

burd)

Bin.

band

er die

driffit

Tiber. g mmg g gr

formit

eu itt

gefiebt ir Ju-ichenstr intradir

Desemb n bür venbet Tree City n, für Marte en am

nmahl

Etabli ir alb ibacher

ete er ellung.

ungs.

fünchet auf ber jährige Schuß

ort E

Muton Drille die et

Bater

nte fie.

Jah

damais

mertie

famer

ie Fa
n hunlle auf

nimen

B Frau

rehrten Dörfen er obet raten-dienen i ener 'n Sit leschäft Sprich-

1 Ber

ift die n tiefes en bier

beenen.

t, liebe n, be

15 jest

geeige inben? einer smahl

ne per-

n bes

ne Bes

Dermischtes.

Nordhausen. Die Opfer der Grubentatastrophe auf dem lis-fallichen Kaliwert Meinbodungen wurden unter außerordentlich großer Anteilnahme der Bevöllerung beerdigt. Die Leichen der Gergleute, die größtenteils aus den benachbarten Orischaften kammen, wurden auf Wunsch der Angehörigen durch Wagen in die Heimat übergeführt. Die Berwaltung der Deutschen Schachtbauge-lellschaft Nordhausen, die die Abtäufarbeiten auf dem Kaliwert Nelnbodungen leitet, stiftete für die Hinterbliebenen 5000 Mart. Weitere Hilfsattionen sind im Gange.

Reinbodungen leitet, stiftete für die zinterbliebenen 5000 Mark. Weitere Hilpatitionen sind im Gange.

Die Margarinefühe. Der technische Fortschritt der Zeit, so wird der Köln. Zug, geschrieben, reihr stürmisch alles mit sich, sogar die Kühe, die bieher doch immer für ein dischen reattionär gesolien haben. Freilich, es sind französische Kühe, Kühe mit gassischem Ceptit und gassischen Freilich, es sind französische Kühe, Kühe mit gassischem Geprit und den Freund des Fortschritts hachheiredigende Geschlichte erzählt wird, wie sie selbit, dem Zuge der Zeit solgend, Margarine erzeugt haben. Die Geschichte, dem zuge der Zeit solgend, Margarine erzeugt haben. Die Geschichte, dem nun wenn man schon nicht sür hire Pahrheit den Scheiterbausen besteitigen will, dach sicher das Zeugnis nicht versogen fann, daß sie dem Hochstand unserer technischen Kustur seine Schande macht, war so. Einige Bautern in Rordfrantreich waren vor den Kadi zütiert wurden, weil sie Butter der kantigen Kustur seine Gehande macht, war so. Einige Bautern in Rordfrantreich waren vor den Kadi zütiert wurden, weil sie Butter der Kantigen Kustur seine entdech hatte, was sür garantiert echte wirzige Laudduster immerhin ein bischen viel garantiert echte würzige Laudduster immerhin ein bischen vol ist. Im Bewustsisch der Unselen hellig war — viel wird's nicht gewesen sein — sie kinne schwesen Etunde verlassen hen seinen Rahrungsmittessäscher die unschweizen Etunde verlassen wie ihre Kühe. Die Wargarine mitzie irgendwie, wie, wüssen wiel Richter, den der gerichtich produzierten Wilch Butter bereite. So geschah es. Der Werichtschwiter ein bischen weil sie Kuster, untersuchte sie und sieder gerichtisch gemoltener, sozialagen antsicher Wilch Butter und kinder Wilch Butter waren wieder Zichter bliefte sund uns der gerichtsel wieder 25 Brozent Margarine, was sür zweistelle sehe Sauern erseichtert und der Richter Dingen zugehen? Man machte aus gerichtlich gemoltener, sozialagen antsicher Wilch Butter ber führe ber Michten, des Sübe, dies schoer sowie zu genen de

Wie, herr Juftigrat, muten Gie mir im Ernft gu, ben Menden noch länger in unferen Dienften gu bulben, ber meinen Gat-

ten in ben Tod trieb? Auf in den Tod trieb? Aun, nun, gnüdige Frau, das ist doch wohl nicht die richtige Aussalzung von dem tiesbedauerlichen Unglück. Gewis, ich verstehe Ihre Abrestaung gegen den Unglücksmenschen, der Ihren Gatten dur Mitsalber überredet hat. Aber dars man aus diesem Unglück, an dem Massa, wie ich gesunden habe, selbst schwer zu tragen scheint, ein Recht herleiten, die Ehre eines Mannes anzuzweiseln. Il es recht, ihn das durch höhere Gewalt herbeigesührte Unglück untgelten zu lassen? enigelten zu loffen?

Herr Justigrat, mischte fich Frau Marie ein. Ich glaube, wir laffen die Person des Dottor Masta ganz aus dem Spiel. Meine Schwiegertochter hat eine unausrotibare Abneigung gegen den

Ich verstehe, liebste Freundin. Ich weiß, er war früher schon hier in der Familie teine persona gratissima, und ich muß gestehen, sein Acußeres gefällt mir auch nicht. Eine Repräsentationssigur sit er durchaus nicht. Das ist aber auch alles was ich an Dottor Massa auszusegen wührte. Soweit ich orientiert din und es zu beurteilen betwag bilt er alles in der Jahren mie bei an Schwere vermag, halt er alles in der Fabrit, wie man so sagt, im Schwung, und das ist doch die Hauptsache. Bedenken Sie: wenn Sie ihm klindigen, und das können Sie nach dem Bertrag, wird er sein wertvolles Patent auf sein Medikament an eine andere Firma ver-

Alber das darf er doch nicht, sagte Frau Marie. Mein Sohn hat es ihm doch für sechstausend Mark und die Bergünstigung der Teilhaberschaft an der Fabrit abgekauft.

Conz richtig, aber lesen Sie, bitte, einmal in dem betressen von Bertrage darliber nach; er liegt zwischen den Schriftstüden vor Ihnen. Dort sieht im § 1: "Jur Ausnutzung des Patents auf Arbeitszeit des Firmenintaders, Herrn Kranz heidemann usw. Ihr Sohn ist tot, mithin hat der Bertrag sür beide Teile seine Gülligseit versoren.

Grau Marie entfaltete erregt ben bezeichneten Bertrag und

Es iff richtig! fagte fie betroffen. Daran habe ich noch gar

Es ist richtig! jagte sie betrossen. Daran habe ich noch gat nicht gedacht.

Schreiber wiegte bedächtig dos Haupt.

Benn Dottor Maska jeht aus der Hiema austreten sollte und Ihnen die Ausnuhung des Batents unmöglich machte, so würden Sie sawohl bei einem Berkauf wie auch dei der Fortsetzung des Bekkriebes einen erheblichen Berlust erleiben, denn die Einnahme aus der Berwertung des Batents bildet einen wesentlichen Bestandiel des Gesanderbierites. Die Ansertsgung des Fraparats Febrifuglum ersorderte eine nicht unbedeutende Vergrößerung der Fabrifund die Wnicksflung kollsbeiliger Apparate, für die dann das Geid und die Anichaffung toltipieliger Apparate, für die dann das Geld fest gang hinausgeworfen mare,

untersuchte? Und da sand sich denn des Räisels Lösung. Die Tiere waren wegen des Futtermangeis mit Delkuchen, Kolosuus und Lein gesüttert worden. Dieses etwas fremdartige Futter hatte sich dann im Innern der Kühe in geheimntsvoller Weise in die Bestandreile der Margarine umgeseht und so war die Buttermargarine oder Wargarinebutter zustande gekammen. Wer dätte das gedacht! Wetche umgeahnten Wörstlackeiten eröffnet der Vorgangl Für die brave Kuh aber entsteht, wenn sie fünstig aus dem unreisen Kaldzustand in das Kuhstadium der Berantwortung eintritt, die Gewissenstrage: weiche Lausbahn soll ich einschlagen? Soll ich eine altmobische Butterfuh oder eine neumodische Margarinetub werden? Was sit das elegantere? Der Streberei ist Dür und Tor geölfnet. Die friedlichen Zeiten sind vorbei. Urme Kuh!

Driberg. Der Bau der hiefigen Bobileighbahn, an dem etwa 50 Arbeiter beschäftigt sind, macht bedeutende Fortschritte; es ist zu erworten, daß in etwa drei Wachen die Arbeiten sertsgestellt sind. Die selfige Beschaffenbeit des Geländes bietet viele Schwierigkeiten, die mit großer Milhe aus dem Weg geröumt werden. Gegenwartig wird mit dem Legen der Wasserleitung begonnen, um die ganze Bahn, befonders Die tellmeife bis gu 5 Meter erhöhten Rurven übereifen zu fonnen.

Kalfel. Die Abrechnung der 25. (Zubitäums-) Wanderaus-stellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die in der Zeit vom 22. die 27. Juni dieses Jahres in Kassel abgehalten wurde, ergab einen Berlust von 60 910 Mart. Wegen der Manls und Klauenseuche hatte bekanntlich tein Klauenseich ausgetrieben werden dürsen und deshald war mit einem Verlust von 181 000 Mart geredinet toorben.

Berlin. Der ehemalige "König der Hoteldiebe", der Schriftjeher Robert Reumann, der mit seinem Komptizen, dem Drogisten Otto Wiedumilt, in einer größen Unzahl europässcher Studie Hoteldiehlichte beging, wurde von der sechsten Straftammer am Landgericht Berlin I zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Chrverlust verurteilt. Gein Komplize erhielt fünf Jahre Zuchthaus und
zehn Jahre Chrverlost. Gegen beide wurde auf Zusassung der Boligeiaufficht erfannt.

Berlin. Der 37 Jahre alte Emil Siegel, Direktor ber Allge-meinen deutschen Kommissionsbant, A. G., Wilhelmstraße 37/38, und zugleich Geschäftssührer der Synagogendaugesellschaft in Wil-nersdorf ist felt Wonieg süchtig. Rach den disderigen Ermiti-lungen bat er der Synagogendaugesellschaft einen 50 000 Wart und der deutschen Kommissionsbant einen 100 000 Wart unterschäogen. Die geschädigten Gesellschaften merden aber trogdem felne Anzeige gegen ihn erstatten, da der Schaden gedecht merden soll.

Ein fritischer Tag im Berliner Telephon-Berkehr war der ver-gangene Sonntag, an dem die Umbenennung der Telephonämier, die bisher Nummern trugen, vor sich ging. Man wünscht jeht Amt Zentrum, Rollendorf, Rorden, Aursürft, Lützum, Plotzburg usw. An die im Telephonverzeichnis angesitheten Abstützungen konnte fin die Western ellerhone wer fehr fehner gemöhnen, und die sich das Publifum allerdings nur sehr schwer gewöhnen, und die Telephondamen hatten oft schwere Gebuldsproben zu besteben, wenn Spahvögel statt Amt Scht. (Königostadt) nedisch riesen: "Fräulein, tst. 1st!" Und Amt Rpl. (Morippiat) wurde oft genug als "Amt "Roppel" perlangt!

Aarau, 23. November. Der 26jährige aus Rautenberg in Hannover gebürtige Offiziersburiche Otto Schenkel wurde am Donnerstag früh in den Kafernenarrest gespeert, weit er im Rausch Lärm gemacht hatte. Als er in der Zelle wiederum lärmte, begaden sich zwei Leutnants, ein Korporal und ein Rekrut zu ihm, um ihn zur Kuhe zu verweisen. Darauf schug er mit dem Messen wiend um sich. Leutnant Bucher erhielt vier Sticke in die Brust, dem Leut-nant Müller wurde eine Fingerspisse abgeschnitten, der Korporal Ernl erhielt zwei sehr gesährliche Sticke in den Unterleib und der Rekrut Rogger wurde im Gesicht seicht verlegt.

Bertin. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Rachricht von Gewehr-Diebstählen bei mehreren Regimentern des Garde- und des 18. Armee-Korps wird von zuständiger Seite als haltlose Erfindung bezeichnet. Damit wird auch die sich anschließende Mitteilung hinfällig, daß das Kriegsministerium, da es sich anscheinend um time Spionage-Angelegenheit handle, eine eingehende Unterfuchung eingeleitet habe.

Wildungen. Der Geschüftsführer ber Zentralgenoffenichaft zum Bezug sandwirsichaftlicher Bedarfsaritel, Röhler, ift nach Unterschlagung von 24 000 Mart füchtig geworden. Die Genossen schaft foll angeblich keinen Schaben erleiben, ba die Berwandten Roblers einspringen wollen.

Brüffel. Während der lebhaftesten Berkehrszeit sillezien Donnersing nachmittag auf dem Boulevard du Nord, im Berkehrsgentrum der Stadt, zwei große Geschäftshäuser ein. Da wenige Rinuten vorber ein verdächtiges Knistern gehört wurde, konnten die Gebäude, in denen große Aenderungsarbeiten zur Herstellung eines Theatersaales vorgenommen wurden, noch rechtzeitig geräumt werden. Körperlich kam nur ein mit seinem Automobil vorübersahrender Chausseut zu Schaden, indem er durch herabsaliende Steine Berkejungen am Stopf erlitt.

In dem Prozes wegen des Jusammenbruchs der Riederdeutschen Bant in Dortmund wurde der Hauptangeliagte Ohm, der frühere Direktor der Bant au 8 Monaten Gesängnts und 2000 Mart Geldstrase verurteilt. Der Angeklagte Schmitt erhielt wegen Beihilse in zwei Fällen eine Gesängnisstrase von 4 Mo-

Die junge Frau fiel mit einem tiefen Geufzer auf ihren Sitg guriid.

Wenn fich mein Mann boch nur mit dem Menschen nicht eingelassen hatte. Erft seitdem er in der Fabrit ist, haben die großen Bauten und Anschaftungen begonnen, ist Unruhe in unser sonst so ruhiges und solides Geschäft gekommen und Berstimmungen und Meinungsverschiedenheiten in unsere Familie.

Das alles ist mohl nicht zu leugnen, gnädige Frau. Jede Bergrößerung einer Fabrit ober eines Geschäfts bedingt sebhasteren Berkehr, ersordert mehr Personal und siört die Ruhe der Beteiligten. Sie werden aber andererseits in den Büchern sinden, daß der Absah der Produtte eben insolge der Auswendungen in den lesten Jahren sich bedeutend vergrößert hat, trop der schon über ein Jahr wöhrenden schweren Krisen im Geschäftsbeben, und ferner, der des des Versterenklich ichem is gut verninkt daß Absahlerenkungen daß fich das Anlagekapital ichon fo gut verzinft, daß Abichreibungen gemacht merben fonnten.

Der Justigrat 30g die Uhr.
Sie müssen mich, meine verehrten Damen, beute entschusdigen, ich muß noch zu einer Sitzung. Seben Sie, bitte, erst in Ruhe die Schriftstüde durch. Erwögen Sie vorsichtig alle Eventualitäten dei Befegung des Direktorpostens, vor allem, tun Sie nichts ohne meinen Rat — es eilt ja wirklich nicht so sehr — und lassen Sie es mich wissen, wenn Sie mit sich über die strittigen Puntte im reinen sind. Morgen früh habe ich übrigens auch noch eine Stunde etwa in der Fabrik zu tun. Er schüttelte, sich ties verneigend, den Damen die Syand und

Naum war ber Juftigrat gegangen, da warf sich Stelle, das Taschentuch vor das Gesicht brudend und qualvoll aufschreiend in bas Cofa und ichluchste, bag ihr iconer Rorper erbebte.

D Franz, Franz, was haft Du getan, daß Du schon so früh sterben nußtest?! Welches Choas fürmt sich plötzlich um uns? Wo linden wir den rechten Weg und die rechte Stüpe?

Liebste Stella, reiß die Wunde nicht immer wieder auf, bent an beinen Justand und suche auch Troft in ber Dich erwartenben

Frau Marie feste fich neben ber Untröftliche.

Freude — Mutterfreude? Was ift bas? Ich tenne die erstere nicht mehr und die letztere noch gar nicht! Werben meine Trauen dem Kinde nicht den Stempel des Jammers und des Elends auf-drücken? Wie fann ein Kind gebeihen, wenn tiese Trauer das Mutterberg erichuttert und in eine Geele, Die fruber fauchte por namenlofem Glid, fich Sag und Beraditung gegen ben Berftorer Diejes Gliides einniftet?

(Sortfehung folgt.)

naten und der Angeflagte Benner wegen Beihilfe in einem Falle eine Glefängnisstrafe von einem Manat. Die Strafen der beiden letzten gelten jedoch als verbäßt durch die Untersuchungshoft.

Jum Peinz Cudwig-Erholungsheim in Traunstein in Banern, des ersten Erholungsheimes der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime in Banern, ist am letzten Sonntag in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Banern und vieler haber Würdensträger sowie Vertreter von Körperschaften der Grundstein gelegt worden.

In Oggersheim übersielen zwei Brüder nach einem Wirtshaussstreit den Baumeister Leonhardt und seinen Bruder auf der Etraße und mishandeiten die beiden so schwer, daß der Baumeister lurz daraus stade. Dem Bruder wurde ein Auge ausgeschlagen, auhersdem verlor er den Daumen der rechten Hand.
Das Chepaar Toselli geschieden. Aus Florenz wird gemeldet: Der Gerichtsdos versugte die sosationen Zuschenz wird gemeldet: den Gericht derurteilte den Ehumann zu seiner Geldstrafe und überwies das Kind nicht einem der Ehegatten, sondern den Eltern Toselis zur Erziehung, wie Loselis dies beantragt hatte. Frau Toselis zur Erziehung, wie Loselis dies beantragt hatte. Frau Toselis zur Erziehung, wie Loselis dies beantragt hatte. Frau Toselis zur Erziehung, wie Loselis dies denntragt datte. Frau Toselis zur Grziehung, wie Loselis dies denntragt datte. Frau Toselis zur Grziehung feldst delmohnte, konnte ihre Wut nicht verbergen und verlieb, ohne auf die Frage des Borsitzenden zu antworten, das Gerichtsgebäude. Tosellis war dogegen sehr erzeut über den Urteilschruch. Ur wurde durch eine Kundenntraus dem Gerichtsgebäude gesüber, well er sich eventwellen Kundebungen entziehen wollte.

Aus dem Engadin. Der Winter ift dereits ins Engadin einges zogen. Das Hochtel ift schon tief eingeschneit; mährend zwei Togen ist in ummnterbrochener Folge is viel Schnee gefallen, daß man den Beginn der Wintersaisen getrost verkünden dart. Die Berninabahn hat insolge Lawinengesahr am 11. Rovember ihren Betrieb auf der Sübseite des Basies zwischen Alp Getim und Paschiano einstellen müssen. Bis zur Alfo Krim, also über das Berninabalpiz hinaus, will die Bahn diesen Winter ihren Betrieb aufrechterhalten. Es wird das möglich sein, nachdem die Linie von der Fashböhe die zur Alp Grüm durch Schutzgalerien verdaut worden ist.

Johannesberg. Der Leipziger Arzt Mehnarto, ein Mitarbeiter Kochs, ist auf ieiner Sudienreise zur Untersuchung der Schlaftrantheit auf den Inseln des Victoria Kinniaus war kongo hier eingetrossen. Rehnarto entbedte ein verlässliches Mittel gegen alle Trypanosoma-Krantheiten, das er selbst erprute hat, nachdem er sich die Schlaftrantheit eingeimpst datte, die eine sechsägige Bewusstopsigseit verursachte. Die Entdedung verursachte ein ungeheures Aussehen. Behnarto bereitet sich auf Erzuchen der Wedieszinischen. Behnarto bereitet sich auf Erzuchen der Wedieszinischen Gesellschaft auf einen össentlichen Bortrag vor.

Ein schweres Eifenbahnunglud in Frankreich.

Batis. Donnerstog normittag hat fich ein schweres Eifens bahnunglud in ber Rabe von Saumur ereignet. Ein Berfonengug erreichte furg nach 7 Uhr bei Montreuil-Bellan bie Eifenbahnbriide, bie ben Thouet, einen Rebenfluß ber Loire, etwa fünfzehn Rilometer oberhalb Caumur überichreitet. In bem Mugenblid, mo ber Eifenbahngug auf die Brude einfuhr, murbe diefe burch bas Gechwaffer fortgeriffen und ein Teil des Juges fturzte aus den Hecken in die Tiefe, und zwar zwei Lasungen einer Höhe nan 54 Metern in die Tiefe, und zwar zwei Lasungen. In dem Zug befanden sich etwa 50 Reisende, von denen etwa 30 ertrunten sind. 10 Personen retteen sich auf einen aus den Fiuten derworragenden Wagen. Es ist noch immer schwierig, insolge der Tiese des Wassers und der starten Strömung, den Reisenden Hiltzubers und der starten Strömung, den Reisenden Aussers gevortet haben. 20 Leichen kommten dieher der geborgen werden. Zahlreiche Reisende suchen sich durch Schwimmen zu retten oder kammatten sich an die aus dem Wasser togenden Bümme. Die Rettungsarbeiten gestolieten sich äusgert schwerig, da wegen des Hochtensten sieher geborgen werden. Zohneiche Reisende such en Wasser togenden Bümme. Die Rettungsarbeiten gestolieten sich äusgert schwerig, da wegen des Hochtensten zu miliegenden Detsichalten Ficherten Ges sehlte daher an Rettungs-Wasterlas. Sosort nach Besanntwerden der Katasstrophe eilten aus den umliegenden Detsichalten Fiedertweber und Eruppen herbeit, um das Hilfswert zu organisteren. Wehrere Boote mit Rettungsmannschoften versuchten, in die Rähe der Reisenden zu gelungen, die sich auf das Dach eines Bagens gestilichtet hatten. Insolge des hohen Wellenganges scheiterte der Bersuch und die Rettungsmannschaften waren beinache ebenfalls umgesommen. Iwei Kahne wurden mit großer Gewolt gegen die Brüdenpfeiler geschleubert, hierbei murde einer der Retter ins Wasser geschacht und sand den Tod in den Finten. Einem aus dem Basser geschleubert und sand den Tod in den Finten. Einem aus dem Basser ragenden Baume sestunden war, sich an einem aus dem Basser geschenden Baume sestunden zahlende Wenschen aus dem Rasser ragenden Baume sestunden zu dene denen zahlende Wenschen der mit gesch der Den Rettungsarbeiten zu, ohne daran selbst teilzunehmen. Die Untersuchung ergab, das Hochwasser den Brüdenpfeiler unterwühlt hatte, der nach dem Ind das Aussammen. einer Sobe non 54 Metern in Die Tiefe, und zwar zwei Lofumo-

stürzte.
Unter den Toten besinden sich zwei Ordensschwestern. Die Brücken-Ingenieure behaupten, daß sie schon seit zwei Jahren in wiederholten Eingaben auf den baufälligen Justand der 54 Meter tangen Brücke über den Shauet-Filus hingewiesen und Befürchtungen wegen einer Katastrophe ausgelprochen haben wollen, Diese Eingaben seine jedoch erfolgtos geblieben.

Luftschiffahrt.

Die Sahrt des "J. 2" nach Köln.

Köln, 23. November. Rachbem das Luitschiff 3. 2. um 2 Uhr Cobienz überstogen batte, tras es um 3 Uhr 5 Min. dier vor der Halle ein und landete glatt. Die Fahrt von Friedrichsbasen dis Köln heite 71% Stunden gedauert. Die Strecke beträgt 450 Kilometer, wobei aber vielsaches Kreuzen im Binde berückschigt werden nuß, wie in auch der über Ulm zuräckgelegte Weg nicht der fürzelten Berbindung entspricht. Un Bord besanden sich mit Obersingeniur Dürr als Führer der Resjor Reumann-Bezlim und Hauptmann School-Köln als Verrierter der mitiärischen Abnahmestommission. Die Kölner Halle war so lange zuppalinverwaist, daß man den Jubel versieben kann, der besonders aus bellen Kindertommisson. Die Kölner Halle war is lange zappalinverwaist, daß man den Judel verstehen kann, der besonders aus hellen Kindertehlen losdrach, als um 3 Uhr der neue Z. 2 der Halle in Bissondorf zustredte. Emwa zehn Minuten zuvor lenkte ein metallnes Raulchen die Mide der weuigen zum Himmel, die mit einer so überraschend schnellen Ankunit des Luftschiffs gerechnet und einen Ausgust ausgesucht hatten. Da war der Luftrisse zur Stelle und zog, dalb höher, dald tieser steigend, über dem Herzen Kolns einen Kreis, als wollte er sich vorstellen und von der Stadt als seiner Kinstigen Heimat Besitz ergreisen. Meuhertich gleicht dieser neue "Zeppelin" soft mehr den ätzern Schiffen als eine Schmaden", weil ihm, dem Kriegswertzeug, die Passagierfabine sehlt. Daß er aber nichtsdessweniger "allermodernite Krbeit" Uk, zeigte sein uns erhört schneller Klug, mit dem er sehr turz und schlagend zeigte, was er ist: das schnelsse Kriegswirtschie der Welt. Z. 2 bleibt, wie schon erwähnt, in Köln. Ausger ihm liegt hier auch noch der W. 2 mas er ist: das schnellse Kriegsluisschift der Belt. 3. 2 bleibt, wie schon erwähnt, in Koln. Auhrer ihm liegt hier auch noch der W. 2 sahrbereit. In der nächsten Zeit werden Ausbildungssahrten unternommen werden, im Hihrer und Steuerleute zu gewinnen. An den Uedungen wird sich auch der W. 2 beteiligen; sie sind die Angenüber den nicht einheitlichen Bezeichnungen, die das neue Zeppelinsche Lustichist in der Aresse sinden, und wonach es einmal als L. 3. 0 und dann wieder als 2 auftaucht, sei daran erinnert, daß die erste Bezeichnung die der erdauenden Lustschissperit in Friedrichsbasen ist und besagt, daß es sich um das neunte vom Lustschisphasen ist und besagt, daß es Reichs verschminden Benennung und Rumerzerung der erdauenden Weitschisphasen ist und des Aresseschungs als der Weitschisphasen der Bezeichnung als Zehist in Gegensah zu den R. und P. Schiffen, und die Zahl 2, weit es das zweite im Besig der Reichsbasen um 5 Uhr mit dem Ziel Köln verlassen wollen, murte aber der midrigen Wilderlusselfischen Weistelbassen seinen Auftre der Reichsbassen seinen Lussten wollen, murte aber der midrigen Winde wegen seinen Ausstelsen wollen, murte aber der midrigen Winde wegen seinen Ausstelsen wollen, murte aber der midrigen Winde wegen seinen Ausstelsen wollen, murte aber der midrigen Währt mit bestigem Gegenwind zu fämplen und besand sich sahr einer Tahrt mit bestigem Gegenwind zu fämplen und besand sich sahr eine

Fahrt mit heftigem Gegenwind ju tampfen und befand fich faft eine

Ctunde lang in den Boiten. Bon Ulm aus anderte fich die Bindrichtung, und man fuhr mit einer Eigengeschwindigkeit von 80 bis 100 Kilometer. Daraufhin beschioß man, über Frankfurt hin sofort nach Köln zu sahren. Das Luftschiff 3. 2 ist von der Behärde abgenommen und wird nun ständig in Köln bleiben.

Friedrichshafen. Das Militür-Luftschiff "L. Z. 9" unternahm Dienstag früh 9.30 Uhr bei strömendem Regen seinen ersten Austieg nach der vom Kriegsministerium geforderten Berlängerung um acht Meter. Graf Zeppelin übernahm selbst die Führung, an Bord besanden sich als Kommission der Militärbehörde Major Reumann und Hauptmann School.

Friedrichshafen, 23. Rovember. Das neue Militar-luftschiff "I. Z. 9" ift, nachbem es nach feiner Berlängerung zwei erfolgreiche Brobefahrten abgelegt hat, heute morgen 7 Uhr 30 zur Fahrt nach Roln aufgestiegen.

Nach weiteren Telegrammen hat das Luftschiff um 10.50 Uhr Cannstadt, 11.58 Heldelberg, 12.10 Ludwigshasen, 12.20 Worms, 12.50 Alzen und 1.20 Bingen überstogen.

Köln. Die Erwartungen, die man auf die Luftschiffmanöver gesetzt hat, find zum größten Teil getäuscht worden, und zwar durch die ungünstige Witterung. Insalgedessen dürfte der Kriegs-minister die Luftschiffmanöver auf eine andere Jahrenzelt verlegen. Mis fehr hir.berlich hat fich auch die Luftschiffhalle gezeigt, an beren Stelle eine brebbare treten foll, bamit bas einsahrende Buftschiff vor Beschädigungen geschützt wird. Auch die übrigen Luftschiff-hallen im Reiche dürften mit der Zeit durch brebbare hallen erseht werden. Die neuesten Uebungen werden ber Musbildung von Subrern und Steuerleuten Dienen. Gie merben fich bis in ben Dezember hinein erftreden.

Gotha. Die "Schmaben" ging Mittwoch turg por fieben Uhr früh von Johannistal ab mit ber Bestimmung, womöglich bis Frankfurt in einer Gahrt burchgesteuert zu werden. Die Reise ging gegen den leichten süblichen Wind so ichness und glüdlich von statten, daß schon um 11.30 Uhr Gotha erreicht murbe. Dier mibte man fich aber zu einer Zwischenlandung enischließen, weil der immer frastiger werdende gandregen icon auf der Hochebene von Botha in Schneefall überging und man befürchten mußte, in ber größeren Sobenlage hinter Gifenach und Bebra eine ftarte Schneebelaftung zu befommen, beren Gewicht burch Ballafiabgabe unter Umftanben auch nicht annahernd paralnfiert werben fonnte. Die weitere Fahrt erfolgt, fobalb es aufflärt ober wenigftens ble Gefahr einer Schneebeschwerung beseitigt erscheint.

Buntes Allerlei.

Glegen. Der Raubmörder Erbe, bessen Kevisson beim Reichsgericht bekanntlich verworfen wurde, hat auf die Einreichung eines Gnabengesuchs verzichtet. Die Hinrichtung wird daher in den nächsten Tage auf dem Hose des Gießener Landgerichts statt-

Roln. Die Straffammer verurteilte einen Boftichaffner neun Monaten Gefängnis, weil er am 2. August von 20 000 Mart, die er in Berwahrung hatte, 3500 Mark entwendete. Er unternahm damit eine Reife, kehrte völlig mittellos nach Köln zurück und ftellte sich selbst der Bolizei.

Dorfmund. Hier hatten zwei angetruntene Manner nachts Unterfunft in einem zum Teil mit Strob gefüllten Möbelmagen gefucht, beffen Tur bann von anderen Leuten von außen zugeschlagen

jucht, bessen Tür dann von anderen Leuten von außen zugeschlagen wurde. Früh erwinte surchtbares Jammergeschrei aus dem Wagen, aus dem starter Rauch quoll. Als man de Tür öffnete, stürzte einer der Männer heraus; er hatte sehr starte Brandwunden ersitten. Der andere Mann war im Feuer erstickt.

Feldberg (Schwarzwald). Rach startem Schneesturm beirug die Schneehobe am Dienstag 20 Zentimeter dei 2°Kälte. Die Stöden ist stellenweise sehr gut.

Jum Konither Mord. Das Geständnis des Agenten Julius Breilich, der verhaftet worden war, well er nach seinen eigenen Angaben an der Ermordung des Gymnosiasten Winter in Konit teiligenommen haben will, stellt sich immer deutlicher als eine topische Selbstdezischigung eines Allscholikers beraus.

Bonn. Ein Student der Geodosie ist durch das Urteil des

Bonn. Ein Student der Geodaffe ist durch das Urteil des Senats der Universität wegen schweren Diebstahls in einem Falle und einsachen Diebstahls in sechs Fällen mit Ausschluß vom Universitätsstudium bestraft worden. Er hatte seine Berbindungs-

Berlin. In ber Rubersborferftrage erichoft ber bliabrige Schreiner Schops feine geiftestrante Frau und beging bann Gelbit-

Ugram. Der weben Weigerung des Kirchenbesuchs bestrafte Handelpatademiter Scerbat schoß gestern auf seinen Rlassenvorstand. Der Schuß ging fehl; bierauf verübte er Selbstmord.

Pojen. In der Raferne erichoft fich der Unteroffigier Giefe bom hiefigen Fugartillerie-Regiment aus Furcht por Strafe, Die er wegen ichwerer Refruten-Mighandlungen gu erwarten hatte.

Jena. Her wurde der Naufmann Anobloch und sein Sohn wegen jahrelanger Bechseissischungen verhastet. Auf der Polizei wurden Knobloch ein Resser und verschliebene andere Gegenstände abgenommen. Als die Beamten ihm auch einen Revolver abnehmen wollten, den er dei sich trug, ergriss Knobloch diesen blibsichnell und sichos sich eine Rugel in den Kops. Er stard nach wenigen

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Radbrud verboten.) Rovemberftimmung!

Ungaftlich wurden wieder Wald und Au — und Stürme hin-terlassen ihre Spuren, — gespensterhaft umbillt die Rebelfrau — mit grauen Schleiern die verwaisten Spuren, — umschleiert ist der Sonne Angesicht — daß faum ein Stradt von ihrem goldnen der Sonne Angescht — daß faum ein Straft von ihrem gelonen Licht — verklären mag des Erdenpilgers Wallen, — das sind die Lage, die uns nicht gesallen! — Novemberstimmung dier und überall, — in Stadt und Land, in Wald und dus der Haibe — die Freude sinder wenig Widerhall, — es klingt das alte Lied vom alten Leide, — Novemberstimmung hat's uns angetan — ein Aurzes stehn wir still auf unster Bahn — und sehn zurück auf Stirme und Gesahren — und denneren, die einst das unschen waren! — Und deutlicher als je zu andrer Zeit — wird draußen uns mit aller Macht gegeben — ein Bild der irdijchen Bergäng-lichteit, — das leise mahnt, uns nicht zu überheben — gab auch Fortung uns der Spenden viel, — einst kommt der Herdit mit seinem Wechseltpiel — und was wir auch an stolzer Pracht besessen, — ist schiell mit uns versunten und vergessen! — Die Schönheit sinkt dahln im Herbstes Weh'n — doch nie verweht die Spur der guten Taten: — und wird der Reichstag auseinandergehn, — muß Segen bringen, was er seht beraten — dem sertig bringt er das Kenssonsesseh — er schaft's mit Fleiß, es ist die reine Heh, — doch od ihm auch so mancher Sturm deschieden, — dahd wird er auseinandergeh'n — in Frieden! — Doch neue Sturme ziehen schon herauf — und sidren wieder Frieden und Behagen — zum Kamps marschieren die Parteien aus, — sie wollen eine große Wahlschacht ichlagen — schon ist die Stimmung äußerst friegerisch, — die Redner gebn auf Reisen frod und fried — sie zieh'n hinaus in's wilde Herbstagebrause — und teinen Abend sind sie sein von die eint zu Haus sieren wohl dahliter — der Rus zum Streite sinder Wedendl, — das wird ein döser, ausgeregter Winter — und feffen. - ift feinell mit uns verfunten und vergeifen! -Widerhall, — das wird ein böjer, aufgeregter Winter — und babei nah'n mit friedlicher Tendenz — glückbringend uns die Tage des Advents — in Sturm und Drang gleichsam ein Trostbereiter — dem aufgeregten Menschenkind!

Neueste Nachrichten.

Depeschen:Dienft

ber Kontinental-Telegraph. Rompagnie Bolff's Telegraph. Bureau und bes Serold-Depefchen-Bureaus.

Berrat militärifcher Gebeimniffe.

Wilhelmshaven, 24. November. Wegen des Berbachts, Berrat militärijcher Geheimnisse begangen zu haben, wurde ein Ober-Signalmaat vom fleinen Kreuzer "Blig" verhaftet.

hodiwaffer und Ueberfdiwemmung.

Benedig, 24. November. Eine ungewöhnliche Springflut verbunden mit orkanartigem Sturm erschwert die Passage. Die Gonbeln konnen nicht verkehren. Der Markusplag ist über-

Raubmorb.

Butareft, 24. Rovember. Der Großgrundbestiger und viel-sache Millionar Cioroiano wurde Rachts in seinem Schlafzimmer ermorbet und beraubt. Die Bolizei glaubt, daß seine ehemolige Geliebte, eine Bariete-Sangerin mit der Mordtat in Berbindung fteht. Diefe ift verfchmunben.

Paris, 24. Rovember. Im Militärgefängnis von Le Mans brach eine Meuterei aus. Die Säftlinge riffen aus dem Fusboben Bretter heraus und schlugen bamit die Türen ein. Die Wache mußte Berftartung holen, um die Meuterer in ihre Bellen gurud.

Parls, 24. Rovember. Bei einem Spagiergange auf beit Mont Balerien flüchteten fich mehrere von ihrem Bebrer beglettete Böglinge eines Benfionats por bem Regen in einem Steinbruch Eine Felsmoffe lofte fich ploplich fos. Ein Anabe murde geintet, ein anderer lebensgefährlich verlegt.

Parls, 23. November. In Borbeaux wurde ein junger Lage-löhner namens Chauftarb verhaftet, ber am letten Sonniag im Allfasatheater eine Zeitung angundete und durch ben Rus Geuer eine große Panit verurfacht batte.

Sefcaftlicher Reflameteil.

Eine mertvolle Gabe bietet jedem Lefer Diefes Blattes bas berporragende und meltbefannte Berfandgeschaft Janas u. Co., Berlin E. 460, Belle-Millianceftrage 3, burd ihren 576 Gelten ftarfen Prachtfatolog mit 4000 Abbildungen von Taschenuhren, Wanduhren Schmudsachen aller Urt, photographische Apparate, Geschenfarisel für den prattischen Gebrauch und Lurus, Sprechmaschinen und Musikinitrumente. Die Jirma liefert alles dieses auf Tellzahlung. Der Besteller bekommt die gewänsichte Ware und die Bezahlung. geschieht in monatlichen Raten, Welch enormen Umjag bie Firma betätigt, beweist der Umstand, waten, weich enormen Umsag die Jumbetätigt, beweist der Umstand, daß nach amtlicher Jusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11 209 briefliche Nachbeitellungen eingegangen sind, nicht indegrissen alle an Agenten und Reisenden überschriebenen Aufträge. Der Kundenfreis der Firma ist außerordentlich groß und in 28000 Orten Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Bersand von sahrlich 25.000 Uhren. Kein Interessent versäume, diesen Prachitatalog sehrt zu verlangen, die Zusendung desselben erfolgt umsonit, vor scfort zu verlangen, die Zusendung besselben erfolgt umsanst, portofrei und ohne Kaufzwang. Die genaue Abresse sautet: Jonas u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3, E. 460.

N



Garantiert anschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Aufforderung!

Da man von einer Seite bem Bürgerverein vorwirft, berselbe vertrete nur einseitiges Interesse, so fordern wir unfere Mitglieder aus allen Ständen auf, öffentlich Anträge zu nennen, welche nicht in den Versammlungen besprochen und wenn aussichtsvoll weiterbesorgt und unterstütt wurden.

Die Schwierigfeit einer eleftr. Berbindung mit ber Stadt ober gesetliche Migftande fonnen auch wir nicht wegräumen.

Der Vorstand des Bürgervereins.

Ich habe meine Praxis beim Kgl. Landund Amtsgericht in Wiesbaden wieder auf-

Mein Bureau befindet sich Adelheidstr. 28. Telephon Nr. 676.

Wiesbaden, den 15. November 1911.

Dr. jur. Wurzel, Rechtsanwalt.

4857a/549HJ858K

alteite und gröute Rinber-wagen u. Golswareninbrit. Sand-u. Leiterwagen

in größter Unswahl. bon Mf. 2.85 bis Mf. 14

Carl Leber Babubofftrabe 8.

Brantfränze Schleier Gilbers und Goldfränze für Jubilare

[4737a billigft bei L. Wagner, Mains

Sindthaubftr. Zel. 1487. Bei Abgabe biefer Annonce B%, Rabart.

Drabtgitter, Drabtgeflechte Beinbergebraht, Stucelbraht Alois Klum, Mainz, Seilergaffe 14. Telephon 959. Preislifte grat u. franto. 438K

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Gross-

Bernhard Kraus

aprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden, insbesondere dem Gesamgverein "Sängerbund" für die Grablieder und dem Herru Präsidenten des Vereins für die Grabrede, sowie dem Bürgerverein für die er-562H wiesene letzte Ehre unsern innigsten Dank aus Hochhelm a. M., den 23. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Partiewarenhaus!

J. Glücksmann, Wiesbaden, Wellritzstrasse 16.

Filiale: Bieichstrasse 33, Ecke Walramstrasse. empfiehlt sein reichsortiertes Lager in:

Normalwäsche, Einsatzhemden, Strümpfe, Biberwäsche, Schürzen, Berufskleidung, Herren- und Knabenhosen, Sweater, Wämse, Hüte, Mützen, Kinderwäsche, Bettücher, Taschentücher, Krawatten, Kragen, Portemonnales, sowie sämtl. Kurzwaren u. Strickwolle.

Streng reelle Bedienung. Kein Kaufzwang. Umtausch gestattet.

> Unsere Marke , Pfellring" allein garantiert de Echtheit unseres



Vereinigte Chemische Werke Aktienges. Abteil. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Charlottenberg, Salasier 10.

Ruranstall Hotherm Tallion. (12 Stunds von Frankfurt a. M.), für Erhöhingsbedürftige, Norvon- und immers Kranke. Soumns und Winter besocht. Prospekts durch Dr. M. Schulze-Kahleysu, Sersunsrat.

Pianos eigner Arbeit mit Garantie 970d. 1 Stud. Biane 1,224, 400 2 Cacilla 1,25, 509 3 Rhenania I 1,28, 570 83 1,28, 600 Monuntia H

bei

" 7 Salon W 1.32 730
" 7 Salon W 1.32 730
" 8 B 1.34 750
uiw. auf Staten obne Auffchaa
Wonat 15—20 Warf Kaffe 5'1
With. Müller. 4357a
Gegr. 1843. Maina, Miniterity 3

Wirflicher. Gelegenheitstauf!! 4537a] Ein Boften

Lodenjoppen

and Reiten gearbeitet, ichwere Qualität, warm gefüttert, Hir bas Alter v. 5-9 3abre. aum Austuchen 250 Stiff für Stiff 2.4

Stonfurrengi. bill. Eingebot. Frau Löwenstein Wive. I Mainz. Rein Laben. Wabnbolftrafe 13, 1. Et.

500 Erfinder-Linigaben

30 Big. Batentaubarbig., Er-wirftma u. Bermerium. (77.9) 4006a] BR. Brartens, Callel. 4759) Hohenzollernitraße 1.